

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	9
<b>2</b>	<b>Drei Perspektiven auf Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil</b>	12
2.1	Kinder mit einem psychisch erkrankten Elternteil	12
2.2	Elternschaft und psychische Erkrankung	15
2.3	Unterstützung von Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil durch das professionelle Hilfesystem	17
2.4	Stand der Versorgung von Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil	19
2.5	Fazit und Fragestellung	20
<b>3</b>	<b>Forschungsperspektive und theoretische Rahmung</b>	22
3.1	Das Konzept der Lebenswelt für Menschen mit einer psychischen Erkrankung	22
3.2	Das Dienstleistungskonzept der Sozialen Arbeit	26
3.3	Perspektive der Adressatinnen und Adressaten, Nutzerinnen und Nutzer	29
3.4	Strategien der Nutzung von Angeboten des professionellen Hilfesystems	32
3.5	Das professionelle Hilfesystem	33
3.6	Entstehung von subjektiven Deutungen im Kommunikationsprozess zwischen Professionellen und Nutzerinnen	36
3.7	Psychische Erkrankung zwischen subjektiven Erfahrungen und gesellschaftlichen Normen und Werten	40
3.8	Zusammenfassung und Fazit	42
<b>4</b>	<b>Methodologische Verortung und methodischer Zugang</b>	44
4.1	Rekonstruktive Sozialforschung	44
4.2	Methodologische Verortung der Untersuchungsergebnisse	46
4.3	Sampling und Feldzugang	46
4.4	Erhebungs- und Analyseverfahren	52
4.4.1	Leitfadeninterviews	52
4.4.2	Datenaufbereitung	55

4.4.3	Grafische Darstellung der Fälle	55
4.4.4	Analyseverfahren	57
4.4.5	Typenbildung	59
4.4.6	Verallgemeinerung der Ergebnisse	60
<b>5</b>	<b>Die Sicht der Nutzerinnen auf die Kommunikation mit dem professionellen Hilfesystem</b>	<b>61</b>
5.1	Ankerfall Frau C	61
5.1.1	Fallbeschreibung von Frau C	61
5.1.2	Familie und soziales Umfeld von Frau C	63
5.1.3	Bedürfnisse und Hilfebedarf von Frau C	69
5.1.4	Beschreibung der Beziehung zu den Kindern	83
5.1.5	Kommunikationsstrategien von Frau C	88
5.1.6	Kommunikationsweisen des Hilfesystems aus der Sicht von Frau C	93
5.1.7	Frau C als ambivalente Nutzerin des professionellen Hilfesystems – Zusammenfassung und Schlussfolgerung	106
5.2	Ankerfall Frau B	109
5.2.1	Fallbeschreibung Frau B	109
5.2.2	Familie und soziales Umfeld von Frau B	111
5.2.3	Bedürfnisse und Hilfebedarf von Frau B	119
5.2.4	Beschreibung der Beziehung zum Kind	129
5.2.5	Die Kommunikationsstrategien von Frau B	130
5.2.6	Positionierung im Hilfesystem von Frau B	131
5.2.7	Frau B als aktiv-gestaltende Nutzerin des Hilfesystems – Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	136
5.3	Ankerfall Frau G	137
5.3.1	Fallbeschreibung Frau G	137
5.3.2	Familie und soziales Umfeld von Frau G	139
5.3.3	Beschreibung der Beziehung zu den Kindern	141
5.3.4	Bedürfnisse und Hilfebedarf von Frau G	148
5.3.5	Positionierung im Hilfesystem	152
5.3.6	Zusammenfassung	161
5.3.7	Frau G als passiv-dankbare Nutzerin des Hilfesystems – Zusammenfassung und Schlussfolgerung	162
5.4	Weitere Fallbeschreibungen	163
5.4.1	Fallbeschreibung Frau A	163
5.4.2	Fallbeschreibung Frau D	165
5.4.3	Fallbeschreibung Frau E	168
5.4.4	Fallbeschreibung Frau F	171
5.4.5	Fallbeschreibung Frau J	173
5.4.6	Fallbeschreibung Frau K	175
5.4.7	Fallbeschreibung Frau L	178
5.4.8	Fallbeschreibung Frau M	180

<b>6</b>	<b>Nutzerinnen mit einer psychischen Erkrankung und ihre Kommunikation mit dem professionellen Hilfesystem – Kontrastierende Analyse</b>	<b>183</b>
6.1	Vertrauen ins professionelle Hilfesystem	183
6.1.1	Persönliches Vertrauen durch langfristige verlässliche Beziehungen	187
6.1.2	Vertrauen aufgrund professioneller Arbeit und Schweigepflicht	192
6.1.3	„Professionelle“ Distanz als Problem für Vertrauensaufbau	192
6.1.4	Fehlendes Vertrauen	193
6.1.5	Vertrauen ins professionelle Hilfesystem – Zusammenfassung	196
6.2	Orientierungs- und Handlungsmöglichkeiten im professionellen Hilfesystem	198
6.2.1	Orientierung durch Bildung und soziale Integration	201
6.2.2	Orientierung durch Beziehung zu Professionellen	201
6.2.3	Orientierung durch Selbsthilfe oder andere alternative Angebote	202
6.2.4	Orientierungslosigkeit durch die Komplexität des professionellen Hilfesystems	204
6.2.5	Fehlende Handlungsmöglichkeiten durch Orientierungslosigkeit	206
6.2.6	Zusammenfassung und Schlussfolgerung	207
6.3	Unterstützende soziale Netzwerke der Nutzerinnen	208
6.3.1	Das Bedürfnis nach sozialen Kontakten	211
6.3.2	Unterstützung aus dem sozialen Netzwerk bei der Organisation des Hilfeprozesses	213
6.3.3	Zusammenfassung und Schlussfolgerung	216
6.4	Kinder im Kontext der Kommunikation mit dem professionellen Hilfesystem	217
6.4.1	Kinder als stabilisierender Faktor	218
6.4.2	Mutterschaft als Auslöser für psychische Erkrankung	220
6.4.3	Das professionelle Hilfesystem als Bedrohung	222
6.4.4	Das professionelle Hilfesystem als Unterstützung	224
6.4.5	Das professionelle Hilfesystem als Unterstützung und Bedrohung	225
6.4.6	Das professionelle Hilfesystem als Entscheidungsträger	226
6.4.7	Zusammenfassung und Schlussfolgerung	227
6.5	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen der kontrastierenden Analyse	228

<b>7</b>	<b>Vier Typen der Kommunikation mit dem professionellen Hilfesystem</b>	230
7.1	Aktiv-gestaltende Kommunikation mit dem professionellen Hilfesystem	231
7.2	Ambivalente Kommunikation mit dem professionellen Hilfesystems	233
7.3	Passiv-dankbare Kommunikation mit dem professionellen Hilfesystem	236
7.4	Passiv-orientierungslose Kommunikation mit dem professionellen Hilfesystem	237
7.5	Der Einfluss der Nutzertypen auf die Kinder	239
7.6	Vier Typen der Kommunikation – Schlussfolgerungen	240
<b>8</b>	<b>Befähigung zu einer aktiv-gestaltenden Kommunikation mit dem professionellen Hilfesystem</b>	243
<b>9</b>	<b>Konzepte für eine gelingende Kommunikation zwischen Nutzerinnen und professionellem Hilfesystem</b>	248
9.1	Aufbau einer langfristigen Vertrauensbeziehung	248
9.1.1	Die personenzentrierte Beziehung	249
9.1.2	Möglichkeiten für langfristige Begleitung schaffen	252
9.2	Konzepte zur Erleichterung der Orientierung im Hilfesystem	253
9.2.1	Der No-Wrong-Door-Approach	253
9.2.2	Das familienorientierte Case-Management	256
9.3	Aktivierung sozialer Netzwerke	258
9.4	Unterstützung von Kindern mit psychisch erkrankten Müttern	261
9.4.1	Patenschaften für Kinder mit einem psychisch erkrankten Elternteil	262
9.4.2	Weitere Angebote und Projekte für betroffene Kinder	264
<b>10</b>	<b>Fazit und weiterführende Gedanken</b>	267
<b>11</b>	<b>Verzeichnisse</b>	272
11.1	Tabellen	272
11.2	Abbildungen	272
11.3	Literatur	274
<b>Dank</b>		284